

Automatisierung bei Ketterthill bringt drastische Zeitersparnis

# Neues Massenspektrometer analysiert in 30 Sekunden



Datenbank mit über 3.200 gespeicherten Bakterien

Photo: as

Eine enorme Zeitersparnis bei der Identifizierung von Bakterien bringt ein neues automatisiertes Analysesystem bei Ketterthill. Am vergangenen

Donnerstag präsentierte das Team um Direktor Dr. Jean-Luc Dourson die technologische Innovation in den Ketterthill Labors in der Escher Ge-

werbezone „Um Monkeler“ Automatisierung, ein Stichwort, welches man zuerst mit der Herstellung von Produkten in Verbindung bringt, hat

nun auch Einzug in die Welt der Labore gehalten. Ein von der niederländischen Firma Kiestra entwickeltes System ermöglicht es einen großen Teil der Prozesse, die für die Analyse von Bakterien nötig sind automatisiert ablaufen zu lassen.

Die Automatisierung beginnt bereits nach dem Eingang der Probe. Das System bereitet die Probe für die spätere Analyse auf und katalogisiert sie. Die eigentliche Analyse übernimmt dann das so genannte „Maldi-Tof“, ein Massenspektrometer. Das „Maldi-Tof“ greift bei der Identifikation der Bakterien auf eine Datenbank zu, in der über 3.200 Bakterien gespeichert sind.

Hauptvorteil der automatisierten Analyse ist die drastische Zeitersparnis. Analysen die zuvor 4 bis 18 Stunden dauerten erledigt das neue System in nur noch 30 Sekunden. Darüber hinaus ist ein 24/7-Betrieb der Anlage möglich. Dies kommt vor allem Patienten zugute, die dringend auf Analyseergebnisse warten. <